

GOTTES LIEBESLIED

Vor Kurzem habe ich eine wunderschöne Deutung des Singens gelesen:

„das Liebeslied, das Gott der Erde singt, auf(nehmen) und ... in diese Klänge ein(stimmen).“¹

Wie schön: Gott singt der Welt ein Liebeslied. Gott singt in seiner Schöpfung und durch seine Schöpfung: im Funkeln des Mondes und der Sterne, im Strahlen des blauen Himmels und der Sonne, in klirrender Kälte und flimmernder Hitze usw. Ich schaue mich um: ein Liebeslied Gottes.

Und dann stelle ich mir vor, dass Komponist*innen besondere Antennen für Gottes Melodien und Töne haben, diesen Klängen nachspüren und diese notieren. Und wir – Sie und ich – haben vielleicht an Weihnachten in diese Klänge eingestimmt.

Wir haben gesungen, Töne und Melodien haben unsere Herzen ergriffen und gewärmt. Sie haben unsere Hoffnung auf eine bessere Welt gestärkt. Sie haben uns spüren lassen, dass die Welt und wir selbst nicht verloren sind, sondern Gott nah ist und dass wir Grund haben, uns aufzurichten und hoffnungsvoll zu sein.

Und nun, wo die Weihnachtszeit zu Ende geht, die Klänge verklingen, hören wir auf zu singen?

Was bleibt, wenn Weihnachtsbäume verräumt, Krippe und Weihnachtsschmuck aufgeräumt, wenn wieder Alltag eingekehrt ist?

Eines der alten Weihnachtslieder, das Lied „Gelobet seist du, Jesu Christ“, verweist in seiner 4. Strophe eine Antwort auf das, was bleibt.

Dort heißt es:

„Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein' neuen Schein;
es leucht wohl mitten in der Nacht und uns des Lichtes Kinder macht.“²

Seit Weihnachten, seit der Menschwerdung Gottes leuchtet das Licht mitten in der Nacht und die Hoffnungsbotschaft von Frieden, Liebe, Gerechtigkeit für alle gibt der Welt einen neuen Schein und Klang.

Wir können als „Kinder des Lichtes“ leben – und vor allem: singen! Vielleicht halten wir unsere Stimmen nicht für gut genug. Aber - wir brauchen ja nicht den Solopart übernehmen. Es reicht, gemeinsam einzustimmen in das Lied Gottes, das er längst begonnen hat zu singen ...

Pastoralreferentin Beatrix Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de

¹ Siehe: [Liedpredigt zu EG 23 "Gelobet seist du, Jesu Christ" | Pastoralblätter \(herder.de\)](#)

² Siehe Gotteslob Nr. 252 bzw. Evangelisches Gesangbuch Nr. 23